

Peloide (Moor, Schlick, Fango)	
1. Beschreibung der Anwendung	
a. Durchführung der Anwendung	b. Weg des Rehabilitanden
<p>Peloide finden in Form von Wannenbädern (Moor und Schlick) und Packungen (Moor, Schlick, Fango) Anwendung und kommen z.B. auch im Rahmen von Hand-/ Fingergelenkbehandlungen („Kneten“) zum Einsatz.</p> <p><u>Bäder:</u> Die erforderlichen Rohstoffe werden nach Anlieferung und entsprechender Aufbereitung/ Erwärmung in die Wanne gefüllt, nach der Nutzung abgelassen und anschließend entsorgt (Renaturierung im Abbaubgebiet).</p> <p><u>Packung:</u> Der vorbereitete kalte oder warme Moor-/Schlick-/ Fangobrei wird auf eine Behandlungsliege mit aufgelegtem Laken und Folie gegen das Durchfeuchten aufgebracht bevor der Rehabilitand sich dort hineinlegt. (Anschließende Moor- und Schlickentsorgung analog Bäder)</p> <p><u>Fangopackung:</u> Fangopackungen werden im Regelfall im Fangoraum gegossen, bis zur Verwendung in einem Ofen warmgehalten, in den Therapieraum gebracht und dort appliziert. Nach der Anwendung wird die erkaltete Fangopackung wieder dem Ofen zugeführt, sterilisiert und kann erneut verwendet werden.</p> <p>Alternativ sind auf dem Markt Einmal-Fangopackungen und -Moorpackungen verfügbar.</p>	<p>In den Therapieräumen entkleidet sich der Rehabilitand in der vorgeschalteten/ integrierten Umkleidekabine (Kleidung bleibt in der Kabine) und nimmt in der vorbereiteten Wanne oder auf der Liege Platz.</p> <p>Im Therapieraum wird der Rehabilitand von einem Therapeuten/therapeutischer Hilfskraft betreut: ggf. Hilfe beim Einstieg in die Wanne („Lifter“), Lagern auf der Liege mit vorbereiteter Packung. Im Falle der Packung wird der Rehabilitand mit Laken/Decken zugedeckt und ggf. mit Sandsäcken, Rollen etc. gelagert. Nach der vorgegebenen Behandlungsdauer wird er vom Therapeuten wieder „ausgepackt“ bzw. das Bademedium abgelassen.</p> <p>Nach der Anwendung duscht der Rehabilitand, dann häufig anschließende „Nachruhe“ auf einer Liege etc., bevor er sich wieder anzieht und die Einheit verlässt.</p> <p><u>Ausnahme:</u> nach einer Fangopackung ist das Abduschen nicht zwingend erforderlich. Hier kann der Patient sich ankleiden und auf dem Zimmer eine Nachruhe halten und ggf. Duschen.</p> <p>Beim „Kneten“ werden Peloide in warmer/ kalter Form in flache Behältnisse gebracht und vor den Nutzer gestellt. Teilentkleidung („Ärmel hochkrempeln“) erforderlich! Nach der Anwendung und nach dem Händewaschen verlässt er die Therapieräume.</p>
2. Kontaminationen durch Biostoffen und Übertragungswege	
a. Welche Art von Biostoffen können zusätzlich zu normaler Hautflora/ Schweiß übertragen werden?	
<ul style="list-style-type: none">Perianalflora, Urin, Stuhl	
b. Wo ist anwendungsspezifisch mit zusätzlicher Kontaminationen von Biostoffen zu rechnen?	c. Wo sind mögliche anwendungsspezifische Übertragungswege für Biostoffe?
<ul style="list-style-type: none">Musikinstrumente	<ul style="list-style-type: none">Hand- und Hautkontakt (z.B. Lippenkontakt) des Rehabilitanden beim Anfassen und Verwenden
<ul style="list-style-type: none">Pinsel, Scheren und sonstiges Kreativmaterial	<ul style="list-style-type: none">Hand- und Hautkontakt des Rehabilitanden beim kreativen Arbeiten mit den Materialien
<ul style="list-style-type: none">Hände des Therapeuten	<ul style="list-style-type: none">Hilfestellung und Anleitung beim kreativen Arbeiten des Rehabilitanden

<ul style="list-style-type: none"> • Umkleide-/Duschort auch die dortigen Flächen 	<ul style="list-style-type: none"> • Hautkontakte Rehabilitand • Spritzwasser durch Duschen
3. Anwendungsspezifische Maßnahmen der <u>Basishygiene</u> um Übertragungen von Biostoffen zu verhindern	
<ul style="list-style-type: none"> • Desinfizierende Aufbereitung mehrfach verwendeter Fango • Waschen verwendeter Decken bei 60° und übliche Aufbereitung der Laken und Lagerungsmaterialien • Desinfizierende Maßnahmen für Unterlegfolien (soweit wiederverwendbar) • Hygienische Aufbereitung auch der Patientenumgebung, die im Rahmen der Nachruhe genutzt wird • Aufbereitung der Wannen nach jeder Nutzung. (siehe hierzu „Indikationen zur Flächendesinfektion“ 	
4. Ergänzende und abweichende Vorgehensweisen bei MRE-Besiedlung (<u>Interventionsmaßnahmen</u>)	
<ul style="list-style-type: none"> • Beinhaltet der Therapieraum eine Duschmöglichkeit, so ist das Abduschen eines MRE-positiven Patienten im Therapieraum möglich, sofern eine anschließende Reinigung des Raums incl. Nassbereichs erfolgt (Einplanung des Rehabilitanden am Ende des Arbeitstages) 	
5. Gesonderte Situationen und Ergänzendes	
<ul style="list-style-type: none"> • Wenn kein Abduschen nach der Therapie erforderlich ist (vorgefertigte Fangopackung) ist die Therapieform als hygienisch unbedenklich zu sehen („grün“) • Bei Verwendung von vorgefertigter Moorpäckchen (Moor ist vom Hersteller bereits in einer Vliesumhüllung in unterschiedlichen Größen verpackt) und Fangopäckchen werden diese auf Wärmeelemente gelegt, damit die Wärme während der Applikation relativ konstant bleibt. Der Patient legt sich direkt auf das Moorpaket. Die Moorpäckchen wird anschließend verworfen. Hier muss ggf. die Aufbereitung der Wärmeelemente berücksichtigt werden. 	
6. Quellen	
<ul style="list-style-type: none"> • Begriffsbestimmungen des Deutschen Heilbäderverbandes, 2005/2017 • Anforderungen an die Aufbereitung von Medizinprodukten (https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Kommission/Downloads/Medprod_Rili_2012.pdf?__blob=publicationFile) 	